



Freiwillige Einführung eines Cycle élémentaire Entscheidungs- und Planungshilfe für Gemeinden und Schulen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Im Cycle élémentaire arbeiten die Lehrkräfte des Kindergartens und des 1./2. Schuljahres der Primarstufe eng zusammen. Durch den Unterricht in stufenübergreifenden Lerngruppen und Projekten wird den Kindern ein fließender Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten und schulischen Lernen ermöglicht.

Die Kinder können den Cycle élémentaire in drei, vier oder fünf Jahren durchlaufen und treten aufgrund der erreichten Lernziele in das 3. Schuljahr der Primarstufe über.

Die vorliegende Planungshilfe zeigt interessierten Behördenmitgliedern, Schulleitungen und Lehrkräften auf, welche Grundanforderungen erfüllt sein müssen, damit eine Entscheidung für die Einführung eines Cycle élémentaire getroffen werden kann.

Im Weiteren kann die Klärung nachfolgender Inhalte und Fragen unterstützend sein:

- bei der Entwicklung eines Konzeptes für die Einführung eines Cycle élémentaire
- bei der Vorbereitung des Entscheides im Gemeinderat,
- bei der Realisierung allfälliger Massnahmen bezüglich Raumanforderungen sowie
- bei der Formulierung des Gesuchs für die Genehmigung gemäss dem «Merkblatt für die freiwillige Einführung eines Cycle élémentaire, Stand 1.08.2018».

Grundanforderungen

Klassengrösse:

- Kindergartenklasse jahrgangsgemischt, Normalbereich 14 bis 22 Kinder
- 1./2. Schuljahr jahrgangsgemischt, Normalbereich 15 bis 25 Kinder
- Der Mittelwert der Klassengrösse ist über mehrere Jahre gesichert.

Räumlichkeiten:

- Der Kindergarten und das Klassenzimmer 1./2.Schuljahr liegen in unmittelbarer Nachbarschaft (Schulareal, im Schulhaus, angrenzendes Zimmer, gleiche Etage...).
- Zusätzliche Räumlichkeiten für stufenübergreifende Angebote sind vorhanden.
- Gemeinsame Nutzung Sporthalle, Werkraum, Musikzimmer, Bibliothek, Küche usw. ist möglich.

Personal:

- Die Lehrkräfte für den Kindergarten und das 1./2. Schuljahr sowie die Lehrkraft, welche die zusätzlichen 7 Lektionen erteilt, bilden ein Team und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für den Unterricht im Cycle élémentaire.

Ausgangssituation und Vorüberlegungen

- Wie sieht die aktuelle Schulorganisation aus?
- Sind die räumlichen Voraussetzungen gegeben oder braucht es Anpassungen, z.B. Umsiedlung einer Klasse, Nutzbarkeit oder Umstrukturierung zusätzlicher Räume?
- Wird das 1. und 2. Schuljahr der Primarstufe bereits altersgemischt geführt?
- Welche Zusammenarbeitsformen zwischen Kindergarten und Primarstufe sind bereits institutionalisiert? Welche Formen könnten weiterentwickelt werden?

- Ist die Bereitschaft der Lehrkräfte zur intensiven und verbindlichen Zusammenarbeit vorhanden?
- Wer hat den Vorschlag, einen Cycle élémentaire einzuführen, gemacht (Lehrkräfte, Schulleitung, Behörde)?
- Wird der Cycle élémentaire - als Organisationsform der Schuleingangsphase - von allen Beteiligten verstanden?
- Soll nur ein Cycle élémentaire eingeführt werden oder mehrere bzw. ganze Gemeinde?
- Sind bereits erste Gespräche mit dem zuständigen Schulinspektorat geführt worden?

Ziele und Gründe für die Einführung des Cycle élémentaire

- Welchen pädagogischen Mehrwert soll der Cycle élémentaire für die Kinder, die Schule, die Lehrkräfte und die Eltern bringen?
- Warum soll gerade diese Organisationsform der Einschulungsphase gewählt werden?
- Besteht die Absicht, zu einem späteren Zeitpunkt Basisstufenklassen einzuführen?

Personalplanung

- Sind die Lehrkräfte motiviert und bereit, den Mehraufwand zu leisten, der die gemeinsame Verantwortung für die beiden Klassen und die verbindliche Zusammenarbeit mit sich bringt?
- Welche Erfahrungen zur Zusammenarbeit oder beim Unterricht im Teamteaching bringen die Lehrkräfte mit und können genutzt werden?
- Für das Führen eines Cycle élémentaire stehen zusätzlich 7 Lektionen zur Verfügung. Wie werden die insgesamt zur Verfügung stehenden Lektionen unter den Lehrkräften aufgeteilt?
- Wie werden die Lehrkräfte unterstützt und welche Weiterbildung ist geplant (Supervision, Unterrichtscoaching, Kurse, CAS, Netzwerke...)?

Unterrichtsplanung / Unterrichtskonzept

- Bestehen bereits Vorstellungen, welche Teile (Ziele, Inhalte, Fachbereiche) des Unterrichtes gemeinsam und stufenübergreifend durchgeführt werden sollen?
- An welchen Halbtagen sollen die übergreifenden Angebote stattfinden bzw. wie werden die zusätzlichen 7 Lektionen eingesetzt?
- Sollen die Angebote während dem Jahr kontinuierlich erweitert werden?
- Können einzelne Kinder ausgewählte Unterrichtsinhalte in der andern Klasse besuchen?
- Nach welchen Kriterien werden die flexiblen altersgemischten Lerngruppen gebildet (Lernstand, Interessen, Fördermassnahmen, Themen...)?
- Wie werden bei der Gruppeneinteilung sowohl die Bedürfnisse der jüngsten Kinder als auch die Ansprüche der Kinder, die vor dem Übertritt ins 3. Schuljahr stehen, berücksichtigt?
- Mit welchen Methoden wird die Unterrichtsqualität gewährleistet, überprüft und weiterentwickelt?

Kommunikation

- Wie und wann und von wem sollen erste Ideen, einen Cycle élémentaire einzuführen, kommuniziert werden?
- Wie und von wem wird der Entscheidungsprozess gesteuert und welche Beteiligte werden zu welchem Zeitpunkt einbezogen?
- Den Eltern sind meistens der Kindergarten und die Primarstufe bekannt, einige kennen auch das Konzept der Basisstufe. Hingegen dürfte die Zusammenarbeitsform zwischen Kindergarten und den ersten beiden Schuljahren der Primarstufe im Cycle élémentaire weniger bekannt sein. Wie und wann sollen die Eltern informiert werden und in den Prozess der Umsetzung einbezogen werden?

Zeitplan

- Auf welchem Zeitpunkt ist die Einführung geplant und wie werden die gemeindeinternen sowie die kantonalen Abläufe für die Gesucheinreichung und Genehmigung sichergestellt?